



FRÜHLING 2018

Von der Gebetserhörungs
(Lk 11,9-13)
7^a Bittet, so wird euch gegeben; bittet, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird es aufgetan. 9 Denn wer ist unter euch, wenn er ihm bittet, der ihm nicht gibt? 10 Oder wenn er ihn bittet, der ihm nicht gibt?

- Dein Gebetsleben?
- Neue Paramente
- Die Tonbande startet

Wie steht es um Ihr Gebetsleben?

■ Vor einigen Wochen war ich auf einer Fortbildung. Dort ging es einen ganzen Tag um diese Frage: Wie steht es eigentlich um unser Gebet? Am Vormittag gab es einen Vortrag über das Beten – mit Statistiken (Wie viele Menschen beten überhaupt, wie oft und warum?), mit Bewertungen des Gebets in unterschiedlichen theologischen Strömungen zu unterschiedlichen Zeiten, mit vielen Bibelzitataten und Erfahrungsberichten. Den ganzen Nachmittag bekamen meine Kollegen und ich Zeit, um darüber nachzudenken, wie es bei uns mit dem Beten läuft.

Sehr viele Dinge gingen mir durch den Kopf, Fetzen aus dem Vortrag vom Morgen, eigene Gebeterlebnisse und viele, viele Fragen:

Wie stehe ich zum Aufruf von Paulus, der seinen Gemeinden sagt: „Betet ohne Unterlass!“ (1. Thessalonicher 5,17) Halt ich es wie Luther, der sagt: „Ich habe heute viel zu tun, deshalb muss ich viel beten“? Finde ich Halt in festen Zeiten oder festen Rituale – am Morgen, am Abend, vorm Essen? Lehne ich mich beim Beten lieber an alten Worten an, die ich in der Bibel oder in Ge-

betsbüchern finde? Oder brauche ich viel Freiheit beim Beten, weil es doch ganz individuell ist und ich ganz persönlich mit meinem Schöpfer sprechen möchte? Spreche ich Dinge aus oder heißt Beten für mich, einfach mein Leben als „Leben vor Gott“ (wie John Ortberg es bezeichnet) zu begreifen? Ist das Beten ein Geschäft für mich, das ich erledigen will oder muss wie viele andere Dinge am Tag? Bete ich, weil ich etwas von Gott möchte? Oder lasse ich es lieber bleiben, aus Angst, Gott möchte womöglich etwas von mir? (Mutter Teresa hat es so formuliert: „Beten heißt einfach: mit Gott reden. Er spricht zu uns und wir hören. Wir reden zu ihm und er hört uns. Es ist ein Geben und Nehmen, ein Reden und Hören.“) Fällt mir das Beten schwer und wenn ja, wann besonders? Glaube ich, dass Beten etwas bewirkt? („Ich, der HERR, wandle mich nicht“, Maleachi 3,6 – „Mein Herz ist andern Sinnes, alle Barmherzigkeit ist entbrannt“, Hosea 11,8). Für manche Menschen hat sich das Leben verändert, nachdem andere oder auch ich für sie gebetet haben. Manche wurden schon wie durch ein Wunder heil, manche nicht.

Andacht

Nachdem meine Gedanken in mir Karussell gefahren sind, entschied ich mich, anstatt darüber nachzudenken, bete ich einfach. Ich habe meine Tochter und mich warm angezogen und wir gingen hinaus, vor uns der verschneite Wald und der in der Sonne glitzernde Schnee und Stille.

Normalerweise mache ich die Augen zum Gebet zu, um mich besser konzentrieren zu können, aber das wäre bei dem holprigen Waldweg und mit dem Kinderwagen fahrlässig gewesen. Einer aus unserer Gruppe hörte mich kommen und hielt das Hoftor für mich offen. Wir hatten den gleichen Weg. Dann beten wir wohl zusammen, haben wir beide wahrscheinlich gedacht, ohne es uns ausgesucht zu haben. Zuerst tauschten wir uns aus, was uns am Morgen am Eindrücklichsten war und wofür wir jetzt einfach beten wollen und dann legten wir los. Ich musste mich ein wenig überwinden, mit offenen Augen, laut sprechend, spazierend, in eine nicht selbst gewählte Gebetsgemeinschaft geschubst fühlend zu beten.

Diese eineinhalb Stunden im Gebet werden mir noch lange in Erinne-

rung bleiben. „Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen“ (Matthäus 18,20), da legt Gott einen für mich unbeschreiblichen Segen drauf. Ich habe gespürt, dass es mir gut tut, mit meinen Anliegen nicht allein zu sein. Jemand war da, der mit mir gebetet und mein Gebet gefühlt verstärkt hat. Und mein Gebetspartner hat mein Gebetsanliegen verändert-einfach durch seine Sicht auf die Dinge und die Worte, die er gewählt hat. Beides hat mich bereichert.

Am Abend feierten wir einen Gebetsgottesdienst. Wir waren alle aufgefordert, unsere Anliegen ausgesprochen oder unausgesprochen nach vorn zu bringen. Viele Stimmen habe ich noch im Ohr.

Die Gebete meiner Kollegen klingen in mir nach. Wir haben uns gegenseitig an unserem Leben teilhaben lassen ohne jegliche Oberflächlichkeiten, unverstellt. Ich weiß, was und mit welcher Intensität sie ihre Anliegen bewegen, durch ihre Worte, ihren Tonfall, ihre Körperhaltung beim Beten.

Für diesen ganzen Tag bin ich sehr dankbar.

Und Sie? Wie steht es um Ihr Gebetsleben? Hatten Sie schon einmal Zeit, sich so ausführlich Gedanken zu machen? Sind Sie zufrieden? Wollen Sie etwas verändern? Schöpfen Sie die Möglichkeiten schon aus?

Und was bedeutet das Gebet für uns als Gemeinde? So viele Beterinnen und Beter zusammen, wie halten wir es dann mit dem Gebet?

Könnten wir dem Gebet in unserer Gemeinde mehr Raum geben? Und haben Sie vielleicht Lust, diesen Raum einzunehmen? Zwei Möglichkeiten wollen wir Ihnen in diesem Brief vorstellen:

Den Garten Gethsemane und eine Schulung zum Liturgen.

Der Garten Gethsemane wird eine Gebetsstation in unserer Kirche für die gesamte Karwoche sein. Eine Art Weidenbaum unter der Empore erinnert uns an die Nacht, in der Jesus verraten wurde und die er im Gebet verbrachte. Wir laden Sie herzlich ein, einfach Platz zu nehmen und wenn Sie mögen, Ihr Gebet aufzuschreiben und als Blatt an die Weide zu hängen. Sie sind nicht allein mit Ihrem Anliegen.

In unserer Gemeinde gibt es zwei Gebetskreise (der Gebetskreis mit dem Ehepaar Schütz und die Mütterbeten-Gruppe), die für die Anliegen beten werden.

Damit Sie in Ruhe beten können wird unsere Kirche an allen Tagen von Palmsonntag bis Karsamstag von 17-19 Uhr geöffnet sein. Außerdem finden bis auf Karsamstag an allen Tagen Gottesdienste oder Andachten statt, um die herum Sie gern den Garten nutzen können.

Ihre



Tabea Hartmann



Dein Platz in der Gemeinde?

■ Ist Ihnen aufgefallen, dass unsere Gottesdienste – was das Sprechen angeht – viel Ähnlichkeit mit einer One-man-show haben? Komisch eigentlich.

Denn Paulus schreibt doch an die Epheser (Epheser 4,11-12): „Und Jesus hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer, damit die Heiligen ausgerüstet werden zum Werk des Dienstes. Dadurch soll der Lieb Christi erbaut werden.“ Und im ersten Petrusbrief finden wir den Hinweis: „Dient einander, ein jeder mit der Gabe, die er empfangen hat, als die guten Haushalter der mancherlei Gnade Gottes.“ (1. Petrus 4,10) Es gibt so viele unterschiedliche Teile in unserem Gottesdienst: Begrüßung, Gebete, Predigt, Segen, Lesungen aus der Bibel, verschiedene Ansagen – das kann nicht einer alleine machen.

Wenn Sie das Gefühl haben, dieser Platz könnte Ihr Platz sein, wollen wir uns gemeinsam auf den Weg machen. An vier Terminen treffen wir uns jeweils samstags von 10–13 Uhr in der Kirche.



Wir wollen uns anschauen, wie eigentlich ein Gottesdienst abläuft und warum. Wir überlegen, wie man Gebete für viele formulieren kann. Was gilt es zu beachten, wenn man vor anderen Menschen spricht? Und wie können wir durch unsere Worte den Gottesdienst prägen und unseren Teil dazu beitragen, dass Menschen Gott begegnen können.

Ist das Ihr Platz in unserer Gemeinde?

Tabea Hartmann

Termine Liturgieschulung

21. April, 10–13 Uhr,
Mauritiuskirche

28. April, 10–13 Uhr,
Mauritiuskirche

5. Mai, 10–13 Uhr,
Mauritiuskirche

19. Mai, 10–13 Uhr,
Mauritiuskirche

Anmeldungen unter
pfarramt.pleidelsheim@elkw.de

Paramente

■ **Wir haben neue Paramente! Und wir freuen uns sehr darüber! Unter Paramenten versteht man in der Regel textile Behänge an Altar oder Kanzel, die durch den farblichen Wechsel das Kirchenjahr anzeigen und einen künstlerischen Akzent im Kirchenraum setzen.**

Wir haben uns dafür entschieden, unsere bisherigen textilen Paramente an Kanzel und Altar durch eine Leinwand auf Holzkeilrahmen zu ersetzen. Jörg Failmezger hat die Paramente für uns gestaltet. Er schreibt dazu:



Weiß ist eine mystische Farbe und steht für Unschuld, Wahrheit und Vollkommen-

heit. Gleichsam für Christus als das Licht der Welt. Das weiße Parament wird an den hohen Festtagen der Kirche aufgehängt, an Weihnachten und an Ostern, nicht aber an Pfingsten.

Bei unserem Parament verdichtet sich die Struktur und bekommt einen goldenen Glanz. Auch Gold ist wie das Weiß keine Farbe und symbolisiert das Göttliche.



Violett ist eine Mischfarbe aus dem für das irdisch stehende Rot und dem das himmlische symbolisierende Blau. Violett steht für das religiöse im Menschen. Dieses Parament wird in der Vorbereitungszeit auf hohe Feste verwendet, also in der Adventszeit und in der Passionszeit, aber auch am Buß- und Betttag. Durch die nach innen intensiver werdende violette Farbe möchte ich die innere Einkehr zum Ausdruck bringen.



Rot ist die Farbe des Feuers und steht für die Liebe und die Kraft Gottes, welche in Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist wirkt. Das rote Parament wird aufgehängt, wenn die feiernde Gemeinde im Zentrum steht, z.B. an der Konfirmation, an der Einsetzung einer Pfarrerin, eines Pfarrers oder des Kirchengemeinderates. Auch an Pfingsten ist das Parament rot. Mit der Untergrundstruktur und der Farbintensivierung von oben nach unten möchte ich das Pfingstgeschehen zum Ausdruck bringen.

Paramente



Grün ist die Farbe der Hoffnung. Es steht für die aufgehende Saat und das Wachstum in

der Natur und in der Gemeinde. Das grüne Parament ist in der Zeit nach Epiphania und Trinitatis an der Reihe. Durch die hellgrüne Linie im Inneren des Paramentes möchte ich den Hoffnungskeim zum Ausdruck bringen.



Schwarz ist die Farbe der Trauer. Sie wird am Karfreitag, dem Todestag Jesu aufgehängt und auch bei Trauerfeiern in der Kirche. Bei diesem Parament wollte ich das Schwarz mit einer Bewegung nach oben und nicht ganz undurchdringlich gestalten.

*Jörg Failmezger,
Bildhauermeister*

Interview mit Frau Jokesch

■ 17 Jahre lang war Bettina Jokesch unsere Pfarramtssekretärin. Sie hat in dieser Zeit viel miterlebt, u.a. zwei Pfarrer und ein Pfarrersehepaar, eine Vakatur und den Umbau des Pfarrhauses. Wir sind ihr sehr dankbar für all ihr Tun. Zum 1. April tritt sie eine neue Stelle im Pfarramt in Bönningheim an. Im Gottesdienst am Ostermontag, 2. April, werden wir Sie offiziell verabschieden. Vorher haben wir aber noch mit ihr gesprochen:



Hr. Hartmann: Liebe Frau Jokesch, wenn Sie morgens hier im Pfarramt ankamen, worauf haben Sie sich dann am meisten gefreut?

Frau Jokesch: Auf die Sachen, die vielleicht zur Bearbeitung auf meinem Schreibtisch lagen.

Hr. Hartmann: Hätte ich das gewusst, dann hätte ich ja noch viel mehr hingelegt 😊 Das Pfarramt war ja eine neue Erfahrung für Sie, als Sie vor 17 Jahren hier anfangen. Haben Sie sich die Arbeit im Pfarramt so vorgestellt, wie es dann war, oder hatten Sie ganz andere Vorstellungen?

Frau Jokesch: Ich war total überrascht, welcher Verwaltungsapparat

hinter einer Kirchengemeinde steckt. Ich hätte mir das nie so vorgestellt. Als Außenstehender bekommt man das so gar nicht mit, welche Aufgaben im Pfarramt erledigt werden müssen.

Hr. Hartmann: Sie haben ja nie in Pleidelsheim gewohnt und sind trotzdem hierhergekommen. Wie ist das damals denn gelaufen?

Frau Jokesch: Die Stelle war ausgeschrieben. Ich war frisch umgeschult und habe mich dann beworben und durfte gleich beginnen.

Hr. Hartmann: Was hat Sie gereizt an der Stelle?

Interview mit Frau Jokesch

Frau Jokesch: Dass ich viel mit Menschen zu tun hatte.

Hr. Hartmann: Was war denn eher anstrengend im Pfarramt?

Frau Jokesch: Die Vakaturzeit und der Umbau vom Pfarrhaus, dazu noch die Kirchenwahlen. Das war alles nicht ganz einfach.

Hr. Hartmann: Jetzt ist das Gemeindebüro nach dem Umbau ja das schönste Gemeindebüro überhaupt und auch weltweit. Was gefällt ihnen denn hier?

Frau Jokesch: Eigentlich ist jetzt alles so, wie man es braucht. Bei der Raumgestaltung war ich ja dabei. Das war schön. Ich konnte da meine Ideen auch einbringen.

Hr. Hartmann: Wie nehmen Sie die Gemeinde in Pleidelsheim wahr?

Frau Jokesch: Die Pleidelsheimer haben schon eine eigene Art. Von außen betrachtet. Natürlich schlägt sich das auch in der Kirchengemeinde nieder. Typisch für Pleidelsheim ist vielleicht, dass es so viele Zuzüge und auch Wegzüge gibt. Manche Menschen kommen dazu, manche gehen auch

wieder und wieder andere wohnen schon ihr Leben lang hier.

Hr. Hartmann: Was hat ihnen besonders viel Spaß gemacht hier?

Frau Jokesch: Da gab es unheimlich viele Dinge. Ich hab einmal zum Spaß gesagt, man müsste eigentlich ein Buch rausgeben über die vielen positiven Dinge, lustigen aber auch negativen Dinge, die man in einem Gemeindebüro erleben kann.

Hr. Hartmann: Und jetzt kommt ein neuer Abschnitt in Bönningheim. Worauf freuen Sie sich denn jetzt?

Frau Jokesch: Auf die neue Herausforderung. Es gibt auch an der neuen Stelle unheimlich viel zu tun. Durch Pfarrerwechsel muss einiges neu organisiert werden. Und bei diesem Prozess werde ich dann eingebunden sein. Das wird sicher interessant.

Hr. Hartmann: Und dafür wünschen wir Ihnen natürlich das Allerbeste, Gottes Segen für Sie und Ihr Tun. Und wir hoffen, dass die neue Gemeinde auch zu schätzen weiß, was Sie an Ideen, Kompetenzen und Engagement einbringen. Wir sagen dafür von Herzen Danke.



Gottesdienste in Pleidelsheim

25.03.	Palmsonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen und dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>
26.03.	Montag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
27.03.	Dienstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
28.03.	Mittwoch	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Passionsandacht	<i>Hartmann</i>
29.03.	Gründonnerstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst Nacht der verlöschenden Lichter	<i>T. Hartmann</i>
30.03.	Karfreitag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
		15.00 Uhr	Mauritiuskirche	Lobpreis am Karfreitag	<i>T. Hartmann und Team</i>
01.04.	Ostersonntag	5.30 Uhr	Mauritiuskirche	Ostermorgen mit dem Gospelchor	<i>T. Hartmann</i>
		7.00 Uhr	Friedhof	Auferstehungsfeier Familienkirche	<i>S. Hartmann</i>
		10.00 Uhr	Gemeindehaus		<i>S. Hartmann</i>
02.04.	Ostermontag	9.30 Uhr	Gemeindehaus	Frühstücksgottesdienst	<i>Hartmann und Team</i>
08.04.	Sonntag Quasimodogeniti	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Abschlussgottesdienst Konfi-3 mit Abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
15.04.	Sonntag Misericordias Domini	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit dem Posaunenchor	<i>C. Meinhardt-Pfleiderer, P. Schreiber, T. Welfenbach</i>
19.04.	Donnerstag	15.00 Uhr	Johanneshaus	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
20.04.	Freitag	15.45 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
22.04.	Sonntag Jubilate	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen	<i>Hartmann</i>
28.04.	Samstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Konfirmanden-abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
29.04.	Sonntag Kantate	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Konfirmation I	<i>S. Hartmann</i>
05.05.	Samstag	19.00 Uhr	Mauritiuskirche	Konfirmanden-abendmahl	<i>S. Hartmann</i>
06.05.	Sonntag Rogate	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Konfirmation II	<i>S. Hartmann</i>
		18.00 Uhr	Kilianskirche Mundelsheim	Zoomgottesdienst	<i>Team</i>
10.05.	Donnerstag	9.30 Uhr	Park & Ride Parkplatz	Gottesdienst	<i>D. Renz S. Hartmann</i>
13.05.	Sonntag Exaudi	8.30 Uhr	Mauritiuskirche	Frühgottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
		10.00 Uhr	Gemeindehaus	Familienkirche	<i>S. Hartmann</i>
20.05.	Pfingstsonntag	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen	<i>T. Hartmann</i>



Gottesdienste in Pleidelsheim

21.05.	Pfingstmontag	10.00 Uhr	Pleidelsheimer Wald	Ökumenischer Waldfest-gottesdienst	<i>T. Hartmann und Team</i>
24.05.	Donnerstag	15.00 Uhr	Johanneshaus	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
25.05.	Freitag	15.45 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
27.05.	Sonntag Trinitatis	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>T. Welfenbach</i>
03.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Gärtnerei Hammer	Erntebittgottesdienst mit dem Posaunenchor	<i>Hartmann und Team</i>
08.06.	Freitag	15.30 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>T. Hartmann</i>
10.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Taufen	<i>S. Hartmann</i>
17.06.	3. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
21.06.	Donnerstag	15.00 Uhr	Johanneshaus	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
22.06.	Freitag	15.45 Uhr	Haus am Bachgarten	Gottesdienst	<i>S. Hartmann</i>
24.06.	4. Sonntag nach Trinitatis	10.00 Uhr	Mauritiuskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und dem Kirchenchor	<i>S. Hartmann</i>
01.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	10.30 Uhr	Wehrbachsee	Gottesdienst im Grünen	<i>Distrikt</i>
		18.00 Uhr	Pfarrscheuer	Zoomgottesdienst	<i>Team</i>

* bei Redaktionsschluss noch nicht festgelegt.

Aktuelle Informationen finden Sie unter: www.mauritiuskirche.de

Impressum

- **Herausgeber:**
Evangelische Kirchengemeinde Pleidesheim
- **Redaktionsteam:**
Pfarrer Samuel Hartmann
Dieter Pöhl
Thomas Stietzel
Rüdiger Zietemann
- **Layout:** Verlag 89, Karlsruhe
- **Druck:** Gemeindebriefdruckerei
- **Auflage:** 1.500 Stück
- **Kontakt:**
Gemeindebüro
Pfarrstraße 7
74385 Pleidelsheim
Telefon (0 71 44) / 2 38 89
gemeindebuero.Pleidelsheim@elkw.de

- Pfarramt**
Telefon (0 71 44) / 28 36 82
pfarramt.pleidelsheim@elkw.de
Pfarrer/in Tabea Hartmann
tabea.hartmann@elkw.de
Pfarrer Samuel Hartmann
samuel.hartmann@elkw.de
- **Internet:**
www.mauritiuskirche.de
www.facebook.com/evkirchepleidelsheim
- **Konto der Kirchenpflege:**
IBAN DE22 6049 1430 0020 0920 08
BIC GENODES1VBB
VR-Bank Neckar-Enz eG
- **Bilder:** Jörg Failmezger, Samuel Hartmann
- **Titelbild:**
Samuel Hartmann

4 Filme – 4 Gottesdienste



Neues Jahr, neuer Themengottesdienst

■ An vier aufeinander folgenden Wochen konnte man unter dem Motto „4 Filme – 4 Gottesdienste“ samstagsabends Kino in der Kirche erleben und am Sonntag Gottesdienst feiern.

Start war am Samstag, 06. Januar um 18 Uhr in der Mauritiuskirche. Gezeigt wurde „Kreuzweg“, ein Film über das Leben der 14-jährigen Maria, die in einem strenggläubigen Elternhaus ohne Liebe und Wertschätzung aufwächst, sich in ihrem kompromisslosen Bestreben, Jesus nachzufolgen, verliert und letztlich stirbt.

Am darauffolgenden Sonntag wurde der Film „Adams Äpfel“ gezeigt. Die groteske Tragikomödie erzählt vom idealistischen Pfarrer Ivan, der alles Böse leugnet, an der Wahrheit zerbricht und dadurch den Straftäter Adam doch noch zum Umdenken bewegt. Herrlich zu sehen, wenn scheinbar harte Jungs doch Gefühl zeigen und leckeren Apfelkuchen backen.

„Soul Surfer“, ein autobiografischer Film über eine junge Surferin, die mit 13 Jahren bei einer Haiattacke ihren Arm verliert und sich zurück in ihr Leben kämpfen muss, war der dritte Streifen, der über die Leinwand flimmerte.

4 Filme – 4 Gottesdienste

Zum Abschluss der Reihe wurde der Film „Wie im Himmel“ gezeigt. Das Musikdrama handelt von einem Stardirigenten, der nach einem Herzinfarkt an den Ort seiner Kindheit zurückkehrt und von einer Musik träumt, die die Herzen der Menschen öffnet und verbindet.

Mit Getränken und Knabberereien gemütlich in den Kirchenbänken sitzend, verfolgten die Besucher die Filme. Zunächst ungewohnt, aber schon bald geschätzt, war die besondere Atmosphäre in der Kirche und mit Vorfreude auf die folgenden Gottesdienste ging man nach Hause.

Bereits ab halb zehn am Sonntag war die Kirche geöffnet. Heißer Kaffee und leckeres Gebäck stand für die Besucher bereit. Jeder konnte sich so schon auf das Thema einstellen.

Die Gottesdienste griffen das Thema der Filme mithilfe einiger Filmausschnitte wieder auf. Dazu hatten sich die jeweiligen Vorbereitungsteams für die einzelnen Filme Leitfragen erdacht. Über die Kirchenbänke hinweg wurde sich intensiv ausgetauscht. Man überlegte, was man der 14-jährigen Maria wohl selbst hätte raten können, wie

sie ihren Wunsch, Jesus nachzufolgen, hätte umsetzen können. Zum Film „Adams Äpfel“ überlegte man, wo wir heute jeden Tag dem Bösen begegnen und hinterfragte, warum Gott das Böse nicht gänzlich abwendet. In „Soul Surfer“ wurden die



„Perfekte Welle“ und Momente gesucht, in denen es im eigenen Leben so richtig gut läuft. Aber auch, warum Gott, wenn etwas schief läuft oder nicht klappt, scheinbar nicht hilft oder ob er letztlich nicht helfen will.

Nach „Wie im Himmel“ durfte man sich alleine oder mit jemand anderem zusammen überlegen, was einen frei macht oder ob es Dinge gibt, von denen man sich befreien möchte. Als Zeichen dafür legten wir Steine unter das Kreuz.

4 Filme – 4 Gottesdienste

Nach Gottesdienstende standen die Gottesdienstbesucher noch lange beisammen und tauschten sich bei Kaffee und Kuchen aus. Es war schön zu sehen, dass durch diese Gottesdienstreihe viele neue Impulse in die Gemeinde getragen wurden.

Und wie mir zu Ohren gekommen ist, wird bereits überlegt, wie die Reihe fortgesetzt werden kann. Es soll da ja einen Fortsetzungsfilm von „Wie im Himmel“ geben. Oder haben Sie einen Film im Hinterkopf, den Sie mal aus einem anderen Blickwinkel be-

trachten möchten? Dann wenden Sie sich doch an das Themengottesdienst-Team. Teilen Sie uns Ihren Wunschfilm mit. Und vielleicht haben Sie ja dann Lust und Freude mit uns den Film für die Reihe vorzubereiten, indem Sie z.B. Knabberereien oder Gebäck zum Film und Gottesdienst beisteuern oder mit uns den Ablauf des Gottesdienstes erarbeiten. Wir freuen uns auf neue Ideen und Impulse.
Anke Frühling-Spiegel



Ich habe einen Filmvorschlag:	Ich möchte mich engagieren:	Wenn mein Film ausgewählt wird, möchte ich:	Wenn mein Film ausgewählt wird, möchte ich:
Mein Wunschfilm:	Mein Wunschfilm:	Knabberereien, Gebäck zur Verfügung stellen	bei der Vorbereitung des Gottesdienstes helfen
Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf:	Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf:	Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf:	Bitte nehmen Sie Kontakt mit mir auf:
Name:	Name:	Name:	Name:
Telefon:	Telefon:	Telefon:	Telefon:

Bitte werfen Sie den jeweiligen Abschnitt in den Briefkasten des Pfarrbüros ein.

Tonbande – Glaube macht Musik

■ „Wer singt, betet doppelt!“, hat Martin Luther einmal gesagt. Was fürs Singen gilt, gilt bestimmt auch fürs Musikmachen im Allgemeinen.

Im Gottesdienst ist Musik dazu da, Menschen in Begegnung mit Gott zu bringen. Wir suchen Menschen, die Lust haben, in diesem Sinne Musik zu machen. Dafür haben wir die „Tonbande“ gegründet, ein Netzwerk und eine Plattform für verschiedene musikalische Angebote, für Einsteiger und Fortgeschrittene, für Solisten, Band- oder Chorleute, für Theoretiker und Praktiker und für ganz verschiedene Musikgenre.

Und nun fangen wir einfach mal an:

Herzliche Einladung zum **Gitarrenkurs**: Ab dem 27. April immer freitags von 18–21 Uhr für zehn Termine (bis auf die Ferien). Egal, ob du neu bist an der Gitarre oder schon ein bisschen begleiten kannst. Du bekommst einen Ordner mit allen Grundlagen und eine Begleit-DVD. Das Ziel ist es, dass du Menschen im Singen begleiten und vielleicht sogar anleiten kannst- besonders im Gottesdienst (Kindergottesdienst usw.). Der Kurs kostet 100€ (für die Musik in unserer Gemeinde). Den Kurs leitet Tabea Hartmann. Anmelden kannst du dich bis zum 25. April

im Gemeindebüro oder bei Tabea Hartmann (tabea.hartmann@elkw.de) persönlich.

Joyful kids – nach den Osterferien startet unser Kinderchor joyful kids – immer donnerstags, 17–18 Uhr im Gemeindehaus. Ihr dürft mitsingen, wenn ihr in die Grundschule geht oder ohne Mama und Papa eure Geschwister begleiten wollt. Vielleicht wart ihr schon bei unserem Projekt mit Mike Müllerbauer dabei und habt schon ein bisschen Kinderchorluft geschnuppert? Vielleicht auch nicht. Ist auch egal! Hauptsache ihr seid dabei! Am Anfang gibt es immer ein bisschen Stimmtraining, um unserer Stimme gut zu tun und uns so richtig aufzuwärmen und dann geht es los mit ganz verschiedenen Liedern- Pop und Gospel und ab und zu ein bisschen Klassik. Es freuen sich auf dich, Mirjam Höferlin und Tabea Hartmann. Du kannst dich jederzeit anmelden über das Gemeindebüro oder bei uns persönlich. Nach und nach soll auch Instrumental- und Gesangsunterricht, Workshops, und Bandarbeit (auch in Kooperation mit unserer Musikschule vor Ort) dazukommen. **Wir sind gespannt!**



Die Evangelische Kirchengemeinde Pleidelsheim präsentiert

THE JERUSALEM KLEZMER ASSOCIATION

das Original
Jerusalem
direkt aus

in der Pfarrscheuer
Pleidelsheim



10. April
19 Uhr

Ticket-VVK: 16€ / ermäßigt 14€
Abendkasse: 19€

